

Obere Süßwassermolasse

Mit der Oberen Süßwassermolasse setzten sich im gesamten bayerischen Alpenvorland festländische Verhältnisse durch.

Über riesige Schwemmfächer gelangte Schutt aus den Alpen in ein nach Westen gerichtetes Flusssystem. Je nach Transportkraft der Gewässer kamen Kies, Sand oder Feinsedimente zum Absatz, die heute vor allem das „Tertiärhügelland“ zwischen Augsburg und Passau prägen. Als Besonderheit ist der „Brockhorizont“ zu erwähnen, eine Schicht mit Kalkstein-Auswürflingen, die vom Meteoriteneinschlag im Nördlinger Ries stammen.

Lokale Lagen aus quellfähigen Tonmineralen, sogenannter „Bentonit“, weisen auf die Einwirkung vulkanischer Aschen hin.

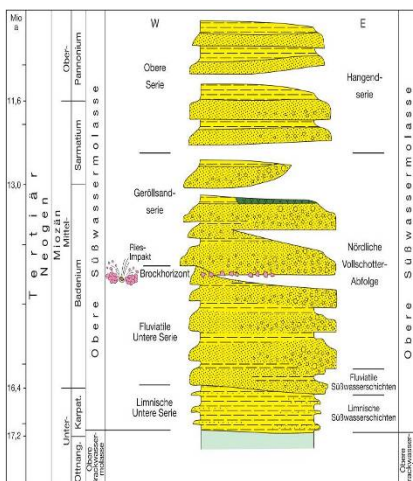


Abb.1: Schemaprofil der oberen Süßwassermolasse

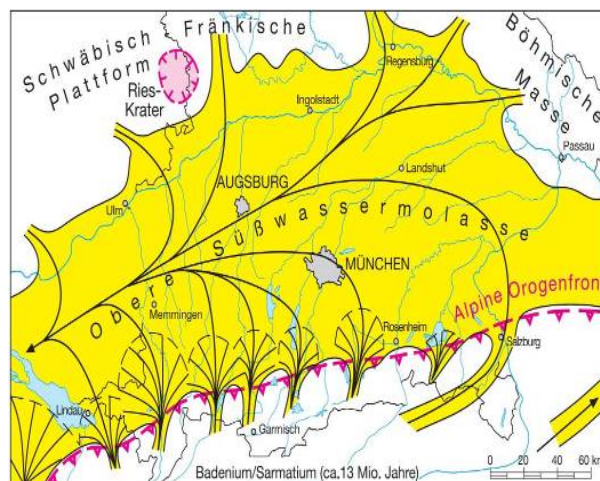


Abb.2: Ablagerungsgebiet der oberen Süßwassermolasse

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
Ref.102
Stand:
September,2010